



# Marburger Zeitung

Nr. 104

Marburg, Mittwoch den 8. Mai 1918

58. Jahrg.

## Vom Verräter Pivko

Marburg, 7. Mai.

Da hatte hatte sich das Laibacher serbophile Heftblatt „Sloveński Narod“ ein freches Fälscherstück geleistet, als es „mit eiserner Stirne“ kurzlich die Behauptung ausspielte, daß der reichsberühmte Verräter Oberleutnant i. d. Reg. Dr. Pivko, Mittelschullehrer in Marburg, gar kein Verräter sei, daß er sich als „Held“ schwer verwundet in einem Spital befindet, daß die Anfrage des Abgeordneten Markl über Pivko eine Räuberet und die Mitteilungen der deutschen Blätter über diesen Pivko nichts anderes als Lügen seien. Diese Behauptung trug der „Narod“ mit einer solchen unverschämten Sicherheit vor, daß sie bei Lenten, welche das Fälscherhandwerk des serbophilen Heftblattes nicht kennen, zu der Ansicht verleitet werden konnten, daß die „Narod“-Behauptung tatsächlich wahr sei. Nur Naive lachten davon glauben, denn das ausschlaggebende Beweisstück blieb der „Narod“ schuldig: Die Angabe des Ortes, an welchem der „Held“ Pivko verwundet im Spital liegt. Der Große „Arbeiterwille“ ersparte sich das Nachdenken: Er nahm die freche Behauptung des „Narod“ als bare Münze hin und beschimpfte den interpellierenden Cilliier Abgeordneten sowie die deutschen Blätter ganz im Stile des „Narod“ als „deutschnationaler Räubergründel“. Und nun ist die ganze und volle Wahrheit heraus: Der „Narod“ und sein internationaler Nachbeter in Graz haben gelogen — Pivko ist in der Tat der schandvollste Verräter, den man sich denken kann! Der Landesverteidigungsminister hat dies im Abgeordnetenhaus in Beantwortung der eingebrochenen Anfrage ausdrücklich bestätigt und das Armee-Oberkommando stellte fest, daß der Räbelshäher Pivko mit seinen ebenfalls verräterischen tschechischen Offizieren und Mannschaften seit Wochen im Einvernehmen mit dem Feinde in einer in der Geschichte unserer Wehrmacht unerhörten, noch nie dagewesenen Weise den Verrat von Garzau vorbereitet und dem Feinde hiezu auch das nötige Material, insbesondere Pläne mit genauen Angaben geliefert hat. Er hat sich schließlich, nachdem er unsere Soldaten wehrlos gemacht hatte, selbst an der Spitze der stürmenden Italiener gefestigt; viele hunderte unserer Soldaten fanden so durch Pivko den Tod, andere sind durch ihn zu Kämpfern geworden und nur der Meldung einer Deutschweiserpatrouille und der Energie eines deutschen Offiziers gelang es, eine rückwärts befindliche kleine Truppe heranzuziehen und die Arswirkungen der Katastrophe zu bereiteln. Und das Armee-Oberkommando sagt: „Bei der Armee im Felde herrscht nur eine Stimmung über diese schändliche Tat.“ Und das ist jener Pivko, für den der „Narod“ als Gefüngnisgegner die Wahrheit fasste, das ist jener Pivko, der, bis zum Kriegsausbruch in Marburg an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg wirkend, hier einer der Kopitäne der serbophilen-jugoslavischen Bewegung war und von den windischen Blättern gefeiert wurde.

Mit der Brandmarkung dieses Verräters, der hunderte unserer Soldaten in den Tod hineintrieb, sind auch alle seine Gefüngnisgenossen gebrandmarkt, alle die seines Geistes voll südostslawische Freiheit betreiben und der Fluch von Witwen und Waisen lastet auf ihnen genau so schwer wie auf dem Pivko und seinen ergeren tschechischen Spießstellen. Aber was haben die Verhüllungen und die Tränen der Hinterbliebenen? Wenn sie nur etwas erreichten, was Österreich thägt...

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei  
Marburg a. Drau, Edmund Schmidgasse 8  
Hanspachler Str. 24. — — Bezugspreise  
Abholen monatlich 8.-, Dienstl. 8.-  
Büttelen . . . . . 2.-40 . . . . . 7.-20  
Durch Post . . . . . 2.-40 . . . . . 7.-20  
Einzel immer 10 Heller, Sonntag 14 Heller  
Anzel entnahmen: In Marburg Dr. P. der Verwaltung, in Salzburg und Linz Postamt.  
In Graz: Bei A. Kientisch, Sadaghe. — In Klagenfurt: Bei So. v. S. Nachig, Tschauer.  
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen  
erschließbaren: In Graz, Klagenfurt, Gailberg, Leibnitz, Radkersburg, Pragendorf,  
Wörten, Bildon, B.-Zeitungs, Mann, Rohrbach,  
Kauerbrunn, Windisch-Grau, Triest, Ehren-  
hauen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg,  
Völkermarkt, Völtschach, Friedau, Lutzen-  
berg, Leutsch-Landsberg, Ebenthal,  
Steina, Schönstein, Wölfn, Mahrenberg, Triest.

## Friede mit Rumänien.

### Portugal verläßt die Entente.

Zürich, 7. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Humanité“ bereitet auf den Austritt Portugals aus der Entente vor. Die ententefeindliche Stimmung im Lande wächst rapid.

### Berzweiflung in Petersburg.

350.000 arbeitslose Arbeiter gegen Bolschewiken.

Bern, 7. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Petersburger Berichten ist die Lage in Petersburg infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit sehr ernst. 350000 Menschen sind ohne Brot und Arbeit und bedrohen die Stadt. Vor dem Taurischen Palast und vor dem Smolniinstitut kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der roten Garde und den Arbeitern, die gegen die Regierung demonstrierten. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. 200 Arbeiter wurden verhaftet. Die Depression sei allgemein. Die Regierung Lenins steht diesen Vorgängen ziemlich ratlos gegenüber.

Petersburg von finnischen Truppen bedroht?

Basel, 7. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach einer Meldung aus Petersburg wird die Stadt angesichts der durch die finnischen Weißen Garde wachsenden Gefahr in den Vertheidigungszustand gesetzt. Die Vertheidigung wurde von dem von Premysl her bekanntgewordenen General Schwarz übernommen.

### Entscheidungskampf um den Ärmelkanal.

Zürich, 7. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Times“ schreibt: Der Kampf um die flandrische Küste ruft den Eindruck hervor, daß die Entscheidungsschlacht um die Herrschaft des Ärmelkanals und seiner Häfen im Gange ist. Die Schlacht kann noch den ganzen Sommer hindurch andauern.

Die Aufgabe Operns wahrscheinlich.

Genf, 7. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Journal de Genève“ bezeichnet die Aufgabe Operns durch die Westmächte als wahrscheinlich. Mit diesem Schritt sei bereits seit langem gerechnet worden.

Amiens vor der Verstörung.

Bugano, 7. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Korrespondent des „Secolo“ berichtet über Amiens: Der Aufblick der Stadt ist wieder schmetternd. Amiens geht in einer vollständigen Verstörung entgegen. Ein Fünftel aller Gebäude ist bereits zerstört, darunter die Präfektur, das alte Rathaus und das Museum. Die Bevölkerung hat die Stadt seit 14 Tagen verlassen. Auch die Dörfer der Umgebung sind geräumt. Die Deutschen haben ihre Geschütze in Stellung gebracht und halten Amiens und die umliegenden Ortschaften unter beständigem Feuer.

Die Ausfahrt aus Zeebrügge und der Deutschen Brücke.

Berlin, 6. Mai. Reuter stellt erneut die Behauptung auf, daß Zeebrügge gesperrt sei. Keiner berichtet der Marinakorrespondent der „Times“, daß es für die deutschen Unterseeboote immer schwieriger wird, an der Helgoländer Bucht herauszukommen. Die Tatsache, daß der im

Französisch-englischer Masseneinsatz.

GB. Berlin, 6. Mai. (Wolff-Bureau.) Die Größe der deutschen Offensive wird dadurch wirksam beleuchtet, daß an den Schlachtfeldern der Somme und in Flandern General Foch gezwungen wurde, den größten Teil seiner Reserven zur Unterstützung der Engländer einzufechten. Es wurden bereits 44 Infanterie-Divisionen, darunter drei zum zweitenmal und fünf Kavalleriedivisionen in den Kampf geworfen, insgesamt also 52 französische Divisionen in folge der englischen Niederlage eingefechtet. Jede dieser Divisionen hat während der deutschen Offensive und ebenso im Bunde zahlreicher, teils vergeblicher französischer Gegenangriffe auf das sich weiter bluteten müssen. Wie tödig die französische Hilfe für die Engländer war, geht daraus hervor, daß von den gesamten 59 englischen Infanteriedivisionen in Frankreich bereits 53 in Großkampffronten und von diesen 23 zweimal und zwei Divisionen sogar dreimal eingefechtet werden mussten. Im Ganzen haben also die Engländer 80 Divisionen während der ganzen deutschen Offensive in den Kampf geworfen. England und Frankreich haben im Ganzen bereits 182 Divisionen an der von der deutschen Führung erzwungenen Front in die Schlacht geführt. Die belgischen, portugiesischen und amerikanischen Truppen sind höchstens mit eingerechnet.

Die geänderte Taktik der Deutschen.

Rotterdam, 7. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Daily Mail“ meldet: Die Deutschen hätten ihre Taktik geändert. Anfangs hätten sie die Taktik des Massenangriffes betrieben. Jetzt greifen sie nur mehr in kleinen Gruppen an den verschiedensten Stellen der Front an.

England.

Sie möchten einen billigen Frieden haben.

GB. London, 6. Mai. (Reuter.) Unterhaus. Abg. Snowden stellte die Anfrage, ob Balfour's Auflösungskraft auf die Unterredung mit dem Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten gelehnt worden sei, in der Lord Cecil erklärt habe, er erwarte eine Friedensbewegung als unmittelbare Folge der Offensive an der Westfront und daß der Feind Friedensantritte machen werde, die wahrscheinlich nach seiner Ansicht für die Alliierten unnehmbar sein würden, wenn irgendwelche Friedensanträge gemacht werden ließen, welcher Art sie wären und welche Antwort darauf gegeben werden sei und ob es Tatsache sei, daß dies durch einen Vertreter aus einem neutralen Lande geschehen sei, das einen auch unverbindlichen Vorschlag für Friedensverhandlungen unterbreitet habe. Balfour erklärte, Lord Cecil habe eine Erklärung abgegeben, aber er (Balfour) wäre dem in der Presse darüber gebrachten Bericht nicht völlig zufrieden. Es sei in der letzten Zeit kein Friedensantrag gemacht worden und es sei kein Vertreter eines neutralen Landes hier, der einen Versuch unverbindlicher Friedensvorstellungen gemacht habe.

Im Hause des Gehörten soll man nicht vom Krieg reden.

AB. Rotterdam, 6. Mai. Der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die Klärungen Lord Robert Cecils gegenüber amerikanischen Journalisten über eine bevorstehende feldliche Offensive gegen England haben in liberalen Kreisen Unwillen erzeugt.

Englische Berichte über eine angebliche deutsche "Friedensoffensive".

Amsterdam, 7. Mai. Nach einer Reutermeldung aus London kündigen die englischen Blätter eine bevorstehende deutsche "Friedensoffensive" an und betonen gleichzeitig, daß das britische Volk und seine Verbündeten entschlossen seien, den Krieg durchzuführen.

### Die Verfolgung Irlands.

Basel, 7. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") Schweizer Beobachter bringen Meldungen von neuen Unruhen in Irland. Obwohl der direkte Drahtbericht Englands—Ireland so gut wie gesperrt ist, wird die Verhaftung von mehr als zweihundert politischen Führern von der englischen Presse bekanntgegeben.

### Frankreich.

Französisches Gericht — deutsche Gesetze.

Paris, 7. Mai. (Til. Comp.) Diese Woche findet in Paris die erste Sitzung des französischen Gerichtes von St. Amarin statt. Dieses ordentliche Gericht hat sowohl zivile wie Strafrechtliche Kompetenzen und wird bei seinen Verhandlungen laut Haager Konvention deutsche Gesetze anwenden.

### Neue Mahnungen an Japan.

Genf, 6. Mai. Die jüngsten Ereignisse in der Ukraine werden von der französischen Presse einstimmig als ein Versuch der deutschen Kaiserregierung angesehen, und damit werden neue Mahnungen an Japan begründet. Hannover versichert im "Tagesspiegel", Deutschland werde ganz Asturien unterjochen, wenn Japan die Gelegenheit verpaßte.

### Amerika.

Der Krieg kostet Geld!

AB. Washington, 6. Mai. (Reuter.) Das Kriegskonto forderte vom Kongress eine Milliarde Dollar für die Herstellung von Flugzeugen außer dem bereits dafür aufgewandten 640 Millionen.

### Kriegshefe mit dümmsten Mitteln.

Amsterdam, 6. Mai. Aus einer Ansprache des amerikanischen Arbeitersführers Samuel Gompers zugunsten der Freiheitsanleihe sei folgender Mustersatz herausgehoben, der ein Licht wirft auf die geistige Höhe des Sprechers und seiner Zuhörer:

Gebt eure Dollars, denn wenn ihr das nicht tut, so kommt der Kaiser und fordert von euch eine Kriegssteuer, die so groß ist, daß ihr nichts mehr übrig behaltet.

### Belgien.

Englands Uneigennützigkeit gegen seine Verbündeten.

Hag, 7. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") Belgische Parlamentarier bestätigen, daß

der Bezirk Uganda seitens Belgien an die Untente für die gewährten Vorschüsse durch England und Frankreich verpfändet worden ist. Es üben auch jetzt schon englische Beamte die Aufsicht über die Frachtfahrt und die Tätigkeit in den Sollämmern aus.

### Rußland.

Der alte Revolutionär Burzew über die Bolschewiken.

AB. Copenhagen, 5. Mai. "National Tidende" meldet aus Stockholm: Der russische Revolutionär Burzew, der von der Bolschewiktreiterei nach russischer Gefangenschaft gesperrt wurde später aber entkommen war, ist in Stockholm eingetroffen. Ja einer Unterredung erklärte er, daß die Hauptschuld an den jetzigen Zuständen in Russland liegt. Die Bolschewiki hätten es ihrer Schwäche zu danken, daß sie zu Macht gelangt seien. Sein größter Mifat sei gewesen, Kornilow zu bekämpfen, der ehrlich und ein Patriot gewesen sei. Russland einzige Rettung sei, bald möglichst eine andere Regierung zu erhalten.

### Verhafteter Ex-Minister entflohen.

Copenhagen, 7. Mai. (Korr. Rundschau) Der ehemalige russische Außenminister unter Kerenski, Terechtchenko, ist aus der Peter-Paulsfestung entkommen und nach Schweden geflohen.

### Monarchistische Verschwörungen.

Stockholm, 7. Mai. (Korr. Rundschau) In Saratow und Samara sind Petersburger Meldungen zufolge gegenrevolutionäre monarchistische Verschwörungen im Gange.

### Die neue deutsch-russische Grenze.

Beru, 7. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") Aus Paris wird gemeldet: Nach Meldungen aus Potsdam beginnen in diesen Tagen die Verhandlungen der deutsch-russischen Grenzkommission zur Feststellung der neuen Grenzen in Ausführung des Artikels III des Friedensvertrages von Brest-Litowsk. Die Kommissare kommen in Potsdam zusammen, von wo aus die Vergangen der Grenzen beginnt.

### Unterdrückung der feindlichen Agitation gegen die Mittelmächte.

Genf, 7. Mai. (Korr. Rundschau) Das "Journal de Genève" hat der Beweis des russischen Volkskommissariats für Auswärtiges, Tschiitscherin, alle Sowjets anzuseien, jede feindliche Agitation gegen die Mittelmächte zu unterdrücken.

### Finnland.

#### Vormarsch finnischer Truppen.

Büttel, 7. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") Aus Malmö wird telegraphiert: Nach Meldungen der schwedischen Zeitungen werden an der russisch-finnischen Grenze russische Truppen zusammengezogen. Die Heeresleitung der finnischen Republik lädt auf strategischen Gründen den Vormarsch ihrer Truppen fortsetzen, da sich trotz der Neutralitätsklärung der Moskauer Regierung starke Abteilungen im Norden von Peterburg versammeln.

Es wurde dunkel vor Josephs Augen. Dieser Mann . . . und Rose, seine Rose, die er liebte mit jedem Atemzug . . . er sah sie, sah den rosen Saum an ihrem Kleide, der sich so eng um ihre Schulter legte . . .

"Rose!" rief er, sich auf die Uawelt vergessend. "Rose, dein Kleid, wie du wieder ansiehst . . ."

Es lächelten die Mädchen, die mit ihnen waren, schadenlos vor sich hin: Rose, dein Kleid . . . ha, ha . . . wie du ansiehst . . . Sie mal, wie besorgt Joseph um deine Sachen ist . . ."

Sie stand verwirrt und verlegen, ließ sinnungslos das Köpfchen hängen. Die vielen Augen, die auf sie blickten . . . sie schämte sich, o, wie sehr!

Da kam die Baronin und legte ihren Arm um sie, führte sie weg und zeichnete sie aus vor allen:

"Ich habe Sie lieb, kleine Rose, so wie Sie sind!"

Niemals kümmerte sich um Joseph. Er fühlte seine Ungeschicklichkeit sehr wohl, schlich sich fort — wie sein Herrtor, wenn der eine Dummheit gemacht . . .

**Ukraine.**  
Deutschland soll die Bügel straffer anziehen.

Berlin, 7. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") Die Vorgänge in der Ukraine haben in vielen politischen Kreisen den Wunsch hergerufen, Deutschland möge in seiner Ostpolitik die Bügel straffer anziehen. Es taucht zunehmend die Idee der Errichtung eines Staatskreisels für die besetzten Gebiete auf. Angeblich sei für dieses Amt Herr von Kuhlmann ausersehen.

### Schweden.

Rußland gibt die Landbefestigung wieder auf.

AB. Copenhagen, 5. Mai. "National Tidende" meldet aus Stockholm: Die Verhandlungen zwischen den schwedischen finnischen und russischen Behörden haben zu dem Ergebnis geführt, daß die russischen Befestigungen auf den Alandsinseln, die im Widerspruch mit den Alandsabkommen von Russland angelegt wurden, wieder beseitigt werden.

### Ungarn.

Wekerle wieder Regierungchef.

Der Kaiser hat an Dr. Wekerle ein Handschreiben gerichtet, in welchem er auf die Notwendigkeit des Anbaues des ungarischen nationalen Staates und der Aussiedlung des Wahlrechtes und derauf verweist, daß, wenn sich dieses Programm im jetzigen Parlamente nicht verwirklichen lasse, zu Neuwahlen geschritten werden müsse. Auf dieser Grundlage erkannte der Kaiser den Dr. Wekerle wiederum zum ungarischen Ministerpräsidenten.

AB. Offenpau, 6. Mai. Nach Blättermeldungen werden in dem ungefalteten Kabinekt Wekerle Finanzminister Dr. Popovics, Haudequinister Baron Szarazay, Handelsminister Szteranyi, Minister am Oberhaupt Hoflager Graf Aladar Bichy, Volkswirtschaftsminister Prinz Windischgrätz und Minister für Kroatien Dr. Lukeschäffer ihre Portefeuilles erhalten. Zugegen werden Justizminister Boszonyi, Kultusminister Graf Apponyi Minister des Innern Tho und die beiden Minister ohne Portfolio Graf Moritz Geschatz und Bela Boldes anscheiden.

### Inland.

#### Die politische Lage.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 7. Mai. Im Parlament herrscht heute eine lebhafte Bewegung. Es ist, als ob die seinerzeit für den heutigen Tag anberaumte Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wirklich stattfinden würde. Denn gerade so wie an einem Sitzungstage steht es heute im Parlamente aus, wo die Abgeordneten der verschiedenen Parteien sehr zahlreich erschienen sind, um an den Beratungen ihrer Klubs teilzunehmen und Beschlüsse über die politische Situation zu fassen. Die Christlichsozialen haben um 10 Uhr vormittags in einer mehrstündigen Beratung die politische Lage erörtert und in einer Entschließung ihr Bedauern über die Vertragung

mit jedem Atemzuge, Rose, seine Rose . . . im Name Belas . . .

Die weißen, blauen, rosa Wolken drinnen schwimmen zusammen zu einem Farbeneton, aus dem mit greller Schärfe die beiden Menschen treten, die er allein noch sieht: Rose und Bela, die Mutter Maine in guter Laune geschaffen. Ja, er mußte es zugeben: Bela ist ein schöner Mann. Vollendet ebenmäßig wirkte seine Gestalt, das blaue, schwache Gesicht ist fesselnd, blaue, rosa Wolken, die im raschen Reigen an ihm vorüberfliegen. Es brachte, hämerte in seinem Kopfe. Narr, elenberglicher — was sieht du hier, was schaust du . . . sie ist dir ja doch verloren . . . auf immer verloren . . .

Er denkt's und schaut doch ganz unversehrt auf das bewegte Bild in dem Saale.

Schlanke Mädchenköpfe wiegen sich im Takte der Melodien, schwanken über das spiegelgläserne Parkett; Blumen gleichen sie, die brennen und glühen in bunter Farbenpracht. Gedientlich, voll seitigen Blickes sie, die schönste von allen; Rose, die er liebt

des Parlamentes ausgesprochen, weil dadurch den parlamentarischen Vertretern die einzige Tribüne entzogen wurde, die die Möglichkeit gibt, auf die Verwaltung des Staates und die Gesetzgebung, von denen Wohl und Wehe der Bevölkerung in gleichem Maße abhängig sind, ihr ihnen Verfassungsmäßig zukommender Einfluß auszuüben.

Die Christlichsozialen geben der Hoffnung Ausdruck, daß nach Beseitigung der entgegenstehenden Hindernisse die Einberufung des Reichsrates möglichst bald erfolge. Die Südländer hielten gleichfalls Beratungen ab, die zur Stunde noch nicht beendet sind. Bei diesen sowie bei den Tschechen machte sich eine starke Erregung über die letzten Ankündigungen des Ministerpräsidenten erkennbar und in beiden Klubs herrschte eine radikale Stimmung, die die äußersten Konsequenzen verlangt. Ja, es ist sogar angeregt, die Tschechen und Südländer Abgeordneten sollen als Antwort auf die Vertragung des Reichsrates und auf die von der Regierung angekündigte Maßnahmen ihre Mandate niederlegen.

Tschechen und Südländer, die bisher nur geforderte Beratungen abhielten, werden eine gemeinsame Sitzung abhalten und gemeinsame Beschlüsse fassen. Zur Stunde ist es noch nicht ersichtlich, wie diese ausspielen werden. Daß sie sich in der schärfsten Weise gegen die Vertragung und angekündigten Maßnahmen aussprechen werden, steht außer Zweifel, ob aber die beiden Parteien in ihren Entschlüssen so weit gehen würden wie es einzelne Radikale fordern, das sei noch dahingestellt. Auch in der Politik wird nichts so heftig gegessen als es gekaut wird, wenngleich Tschechen und Südländer erklären, daß sie der Stimmlage ihrer Wählerschaft Rechnung tragen und entsprechend antreten müssen. Zweifellos ist die Situation eine sehr ernste und es steht nun an der Regierung, mit der vollen Machtseite aufzutreten, denn ein abermaliges Nachzögeln würde nicht nur die Lage der Regierung sondern auch die des Staates verschlechtern. R. v. Seibler hat daher zu wählen: bei inriger Überlegung kann ich die Wahl nicht schwer fassen.

### Kurze Nachrichten.

Neuer Ordensgrad. Der Kaiser hat einen neuen Ordensgrad gestiftet und zwar einen Elisabethorden I. Klasse mit dem Stern, sowie eine Elisabethrenz.

Sigismus in Havre. "Echo de Paris" meldet, daß die Brüder Sigismus und sein Bruder Xavier von Parma in Havre erwartet werden. Sie hätten dem König von Spanien eine vollständige Auskunft über den Kaiserbrief gegeben.

George Ohnet gestorben. Der bekannte französische Romanristeller George Ohnet, Verfasser des Romans "Der Hüttensitzer", ist gestorben. Er hat ein Alter von 75 Jahren erreicht.

Wiedereröffnung der Rigauer Börse. Am 4. Mai wurde nach fast dreijähriger Unterbrechung die Rigauer Börse wieder eröffnet.

Aus italienisch-französischen Gefangenissen. Der wegen Unterschleife verhaftete Direktionschef des italienischen Nationalministeriums Bonotto wurde

### Irrwege der Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

"Schönl" flüsterte die Baronin wieder und ließ das Stielglas fallen. Sie sah ihrem Sohne in das blaue Gesicht, sah, wie seine Hand ein Zweiglein aus dem Kranz brach und — war es die Absicht oder Zufall? Seine Finger streiften Moses Schulter, daß sie erblühte und zusammenzuckte.

Auch Joseph hatte es gesehen. Nach stellte er sich zwischen Rose und Dr. Wier. Mäandersaum tanzten ineinander. Die drohenden Bilder Josephs trug ironische Überlegenheit aus den gelblich-grünen Augen des Barons. Er wollte branend auf in Josephs jungem Bilde. Er machte eine Bewegung, als wolle er nach seiner Bühne greifen, doch die hing ja in seinem Bimmer. Er war ja Gast hier, war im Saloon da . . .

Ein lüches Lächeln im blauen Gesicht, so sah der Baron an Joseph vorbei in die Luft. Was bist du mir? Das war deutlich in seinen Augen zu lesen.

Joseph kann es nicht mehr sehen. Aus seinem Herzen züngeln Flammen nach seinem Kopf. Seine Füße ballen sich in ohnmächtiger Wut. Augen um Augen mit dem Mäuerer seines Glücks . . . hal . . . einmal nur soll ich dich treffen, allein!

Fortsetzung folgt.

seiner Gefängniszelle er hängt auf händen. Die Gestungen sprechen zwar von Selbstmord, haben aber die Schuldlosigkeit des Geschwultes mit dem Halle Almereyda verbunden. (Almereyda wurde bekanntlich in einem Pariser Gefängnis vor dem Urteil verurteilt.)

## Ernährungsfragen.

Wie herrenloses Kraut in Marburg verdient. Man schreibt uns: Ja der Station Marburg, Kärtnerbahnhof stand seit langen Tagen ein Waggon in Süden verdecktes Sauerkraut. Dieser Waggon lagte ohne irgend welche Dokumente an und konnte weder die Herkunft noch die Bezeichnungskartei ermitteln werden. Am 2. d. kam ein Herr vom I. L. Lebensmittelüberwachungsamt in Graz zu dem hiesigen Vorstande mit der Anfrage, ob nicht entbehrliche Lebensmittel als überzähliges Gattergut. Auf das hin wurde ihm erklärt, daß ein Waggon Kraut und ein Waggon Holz ohne Verrechnung und Hingehörigkeit hier liegen. Der Herr von der Lebensmittelüberwachungsstelle hatte eine große Freude, etwas entdeckt zu haben; er beschlagnahmte alles was da übergängig war, ohne jedoch zu bedenken, daß das Kraut ohnedies schon schlecht ist; die Kübel waren offen und nicht beschwert. Am 8. d. kam ein Telegramm von Leibnitz, welches verfügte, daß der Waggon dorthin gehört. Würde man warten bis ich eine Verfügung von der I. L. Lebensmittelüberwachungsstelle aus Graz kommt, dann ist das Kraut zum Wegwerfen. Man ist wirklich neugierig auf die Männer die den Herr Kommissar machen wird, wenn er kommt und seine beschlagnahmten Güter nicht mehr findet.

## Marburger und Tages-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Der Kaiser hat verliehen: das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens m. d. R.D. dem Hauptmann i. d. Reg. Hermann Pigg 87, zum zweitenmal das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. R.D. u. d. Schw. den Hauptleutnant F. d. R. Siegel 47, Maximilian Wolfgang Pigg 87, das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. R.D. u. d. Schw. dem Oberleutnant Jakob Hezel 47, den Leutnant i. d. Reg. Peter Czerny 87, dem Major d. R. K. K. G. S. im Stabsendo. In Marburg, dem Oberleutnant Victor Braun 47, zum zweitenmal wird die kriegerliche belohnende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben dem Oberleutnant i. d. Reg. Paul Hollawitsch 47, dem Leutnant i. d. Reg. Jakob Novak 47, neuerlich wird die kriegerliche belohnende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben dem Oberleutnant Wilhelm Schönhofer 47, zum zweitenmal eines J.R. den Leutnants i. d. Reg. Jakob Sturm, Otto Kopitsch und Johann Mörth, alle drei 47, dem Sanitätsleutnant i. d. Reg. Dr. Ermann 87.

Die belohnende Anerkennung des Militärrkommandos wurde ausgesprochen dem Major Felix Höhl, J.R. 87, für seine vorzügliche Dienstleistung als Ergänzungsbefehlserreferent Marburg ausdrücklich seines Abgehens ins Feld.

Spenden. Herr Oberleutnant Högl 47 in Rohrwein spendete der Rettungskapelle 20 R. statt eines Kreuzes für den verstorbenen Herrn Herm. Weckhauer, Oberleutnant i. R. in Tiefenbach, Herr Theodor Vibus, Bahnhofspelz in Wien, spendete demselben Zwecke 20 R. statt eines Kreuzes für den verstorbenen Franz Roth.

Stadtkinder auss Land. Wenn die Sommerzeit in den Straßen der Großstadt brütet und die Lust der engen Hölle und hohen Häuser immer ungestoppt wird und nach die Sehnsucht nach der freien Natur in jedem Stadtbewohner steigt, werden schwächliche Stadtkinder für einige Wochen Erholung in frischer Luft auf dem Lande finden. Diese volkstümliche Unternehmung ist in der Weise gedacht, daß der bedürftige Jugend der Laufanstrengung einschließlich Stelle, Rost, Wohnung, Beaufsichtigung und Pflege um geringes Entgelt oder ganz unentbehrlich geboten wird. Die Durchführung dieses Fürsorgewerkes, daß den einzigen erneuernden Kräften unseres Volkes und Staateslebens, unserem Nachwuchs, zu gute kommt, kann natürlich nur dazu gelingen, wenn alle in Betracht kommenden Präste opferwillig und beharrlich zusammen-

wirken. Die Unterbringung der Kinder ist nicht nur eine Pflicht der Nachstenliebe, sondern eine Kriegsdienstleistung hinter der Front, wie sie mit Rücksicht auf die schwierigen Verhältnisse im Hinterlande und im Hinblick auf die kommenden Tage nicht wichtiger gedacht werden kann. So bitten wir denn, für das edle Werk „Stadtkinder auss Land“ zu werben und entweder durch die Unterbringung eines Kindes zu fördern oder durch Geldspenden zu unterstützen. Die I. L. Steiermärkische Statthalterei hat der Steiermärkischen Landeskasse die Bewilligung erteilt, am 9. Mai, das ist am Geburtstag der Kaiserin, für dieses wohltätige Unternehmen eine Sammlung im ganzen Kronlande vorzunehmen zu dürfen.

Deutscher Volkstag in Marburg. Der am Sonntag den 12. d. vormittags auf dem weiten Raum des Hauptplatzes stattfindende südböhmische deutsche Volkstag wird vom Ehrenvorsitzenden Bürgermeister Dr. Schmid eröffnet werden. Dann sprechen die Herren Rechtsanwalt Dr. Weißlau über die Südböhmische Gesellschaft und Professor Dr. Edgar Meyer (Jungbrund) über unseren nationalen Kriegskampf im Süden. Nicht nur die gesamte deutsch-fühlende Bevölkerung Marburgs und seiner Umgebung wird zu dieser Kundgebung erwartet, sondern auch die Vertreter des Deutschstums im Unter- und Mittellande, von Kärnten u. Krain bis Triest. Die menschliche Heze gegen die deutsche Bevölkerung durch die panslawistische Presse und durch berufsmäßige Agitatoren sollen bei diesem Volkstage bloßgelegt und die Fäden aufgedeckt werden, die von dieser Heze zu unseren Feinden und zur Ausbeutung unseres Volkes führen. Es ist daher die Pflicht jedes Deutschen, am nächsten Sonntag vormittags bei dieser großen öffentlichen Kundgebung zu erscheinen.

Rätselhafter Gesang. Man schreibt uns: Singe, wenn Gesang gegeben, ein schönes Lied erfreut das Menschen Herz! Nicht wahr? Welch eine Wohltat, so selbstlose Sangessänger zu finden, die ihren Mitmenschen das Herz erfreuen wollen! — Nicht in der Art unseres Männergesangvereins im Kastenloale, nein, in Gottes freier Natur! — Und Welch zarte Rückicht ans uns Spieler, die wir schon auf Schne zu Bett kriechen, uns aus dem so ungewöhnlichen ersten Schlaf zu wecken, mit Vier-, Drei- und Viergesang. — Nun besonderen Zartgefühl habt die bloslosen Sonn- und Feiertage gewählt, so vor Mitternacht bis zwei Uhr morgens, da ist stille Kere Lust. Und die Spieler sind neugierig, wo der Genuss will? — Ja, wir in der Wiege waren wir doch sehr sind diplomatisch, wie der große Narrenträger und verraten nicht, sonst erschreibt es am Ende die Stadtgarde und wäre neugierig, in welchem „Stüberl“ sich diese Sangessänger nach der Sperrstunde ihre Begleitung verzopfen lassen, spüre vielleicht sogar nach und brachte uns gar um den so schönen Genuss, den wir, ach so gerne vermöhnen!

Toeschlag. Am Donnerstag wird gemeldet: Den Kneischersöhnen Jakob Borovnik und Franz Spieler aus Petrich kamen die Besitzersöhne Josef Senic und Johann Les entgegen. Ohne Grund versetzte Les dem Spieler einen Hieb und barfuß dem Borovnik mit einem Knüppel einen so wichtigen Schlag über den Kopf, daß er blutüberströmt zusammenbrach und bald darauf starb.

Leitungsdrähte nicht berühren. Die österreichischen Stichstoffsäcke u. G. teilt uns mit, daß ihre vom Elektrizitätswerk in Hall nach der Fabrik in Maria Raif führenden Fernleitung bereits in Betrieb gestellt ist. Die Fernleitung wird mit Drehstrom von 10.000 Volt Spannung geführt. Die Bevölkerung wird eindeutig daran aufmerksam gemacht, daß jede Berührung der Leitungsdrähte, auch herabhängender Leitungssäule, mit erheblicher Lebendgefahr verbunden ist. Es mögen vor allem Eltern ihre Kinder davor warnen, die aufgestellten Leitungsmaste nicht zu Kletterübungen zu benutzen.

Bettauer Nachrichten. Schwindler in Uniform. In der Pfarre St. Ulrich bei Bettau erschienen in der vergangenen Woche drei Männer in Uniform. Sie stellten sich den Leuten als Rekrutierungskommission vor und ließen sich vor Ort an Speisen, Mehl usw. mit der Drohung zwingen, falls sich die Besitzer widersetzen, würde die nächste Woche eine viel strengere Kommission erscheinen.

Anzeigepflicht und Verkehrsbeschränkung für Maschinen und Kesseln. Auf Lager befindliche sowie außer Betrieb stehende Maschinen und Kesseln sind bis 15. Mai 1918 anzumelden. Gemäß einer weiteren Verordnung dürfen solche Maschinen und Kesseln nur auf Grund einer besonderen Bewilligung abgegeben werden. Die Vorordnung für die Anzeige und für die Besuche um Abgabebewilligung erliegen für steirische Firmen bei den Handels- und Gewerbeämtern in Graz und Leoben.

Anzeigepflichtung für Metalle der Platingruppe. Es wurde die periodische Anzeigepflicht für Metalle der Platingruppe verfügt. Die erstmalige Anzeige hat bis 15. Mai zu erfolgen. Die Anzeigebordene erliegen für steirische Firmen bei den Handels- und Gewerbeämtern in Graz und Leoben.

Schuhengelapotheke. Tegethoffstraße verfügt die Woche bis einschließlich Samstag den Nachdienst.

Insektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Civilpersonen): 1. Scharlach verblieben 5, zugetragen 1, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 6. 2. Typhus verblieben 3, zugetragen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 3.

Dr. Robert Barth, Vorschriften über Todeserklärung. Demnächst treten die neuen Vorschriften über die Todeserklärung und die Beweisführung des Todes in Kraft. Nach vier monatischen Kriegsjahren sind dieselben für die weitesten Kreise von einschneidender Bedeutung. Eine erläuterte Ausgabe dieser Verordnungen wird aus der bernsenen Feder des I. L. Ministerialrates Dr. Robert Barth zum Preise von etwa 4 R. im Verlage von F. Tempel, Wien, 4. Bezirk, erscheinen und durch alle Buchhandlungen zu bezahlen sein.

## Letzte Nachrichten

### Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 7. Mai. Kriegerisch nichts herauszubekommen:

Infolge ungünstiger Witterung läuft das Artilleriefeuer ab.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 7. Mai. Das Generalstabsbüro aus dem Kreis Hauptquartieren bzw. 7. Mai.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Au dem Kampffronten war die Artillerietätigkeit in den Morgenstunden lebhaft. Tagüber blieb sie meist gering. Auf dem Nordufer der Lys scheiterten Vorstöße einer britischen Kompanie. Zwischen Amiens und Somme setzte der Feind Australier zum unerwarteten Angriff ein. Beiderseits der Straße von Cambrai. Von dort aus erreichten sie unsere vorderen Linien. Im übrigen brach die zweimalige Angriffsaison vor unseren Posten verlustreich zusammen. Der Artilleriekampf hielt bis Tagesanbruch mit großer Stärke an. Südlich von Bapaume siegten Sturmabteilungen über den Aisne-Kanal durch die feindlichen Stellungen bei Conty vor und brachten Gefangene zurück.

An der übrigen Front Vorstoßkämpfe.

Öfen. Jeden Haushalt anlagen von Martové wurden wie durch russische Schiffe beschossen.

### Mazedonische Front.

Starke englische Abteilungen griffen gestern abends bulgarische Stellungen südlich vom Ovransee an; sie wurden abgewiesen.

### Asiatischer Kriegsschauplatz.

Der Vorstoß englischer Brigaden von Jericho über den Jordan von Osten nach Nordosten ist zum Scheitern gebracht worden. Nach erbittertem fünfzigigem Kampf wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Ein Teil deutscher Truppen hat sich dabei an der Seite der türkischen Kameraden hervorgetan. Die den Engländern abgenommene Beute ist erheblich.

Der erste Generalauftaktwochenende: v. Endenbogen.

## Clemenceau ist immer befriedigt.

AB. Paris, 7. Mai. (Ag. Havas.) Ministerpräsident Clemenceau, der Sonntag Paris verlassen hatte, um sich an die Front zu begeben, ist abends zurückgekehrt. Er erklärte, daß er von dem Besuch einen befriedigenden Eindruck empfan gen habe.

## Der Flugverkehr Wien—Kiew eingestellt.

Aus Wien wird gemeldet, daß der Flugverkehr zwischen Wien und Kiew eingestellt wird, da wegen des wechselnden Wetters der Zeitpunkt der Abfahrt und Ankunft unsicher geworden sei. Auch die Bahnverbindung ist inzwischen sowohl vorgeschritten, daß die Strecke nach Kiew in 42 Stunden zurückgelegt werden kann. Nach haben die Flugzeuge zuviel Benzin aufgebraucht.

## Amerika baut Schiffe.

Washington, 6. Mai. (Reuter.) Das Schiffahrtamt gibt bekannt, daß in der am 5. Mai endenden Woche 10 Stahlschiffe von zusammen 50.000 Tonnen und 6 hölzerne mit zusammen 21.500 Tonnen auf amerikanischen Werften vom Stapel laufen. In derselben Woche wurden 12 stählerne Schiffe von zusammen 80.000 Tonnen fertiggestellt.

## Friede mit Rumänien.

Bukarest, 7. Mai. AB. Heute mittags ist der Friedensvertrag mit Rumänien unterzeichnet und damit die große diplomatische Aktion beendet worden, die den Friedenzustand mit Rumänien wieder herstellt.

## Rückreise der Friedensdelegation.

Bukarest, 7. Mai. Baron Burian ist mit der Friedenskommission nach Wien zurückgekehrt.

## Vereinsnachrichten.

Marburger Männergesangverein. Mittwoch den 8. d. um 10 Uhr vormittags findet in der Franziskanerkirche die Trauung des Vereinsführers Herrn Raimund Glavitsch statt. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen der Vereinsmitglieder zur Trauungsfestlichkeit bitte die Vereinsleitung.

## Schaubühne und Kunst.

Kabarettabend am 8. Mai. Spiel zu 3, 2 und 1 Kone had sowohl im Vorverkauf bei And. Blazer in der Herrengasse als auch an der Abendkasse erhältlich. Die Vortragssordnung erhält noch durch das Auftreten eines Künstlers auf der Bühne eine begrüßenswerte Ergänzung. Die Darbietungen beginnen um acht Uhr abends und finden im großen Casino statt.

## Kino.

Stadtino. „Die Tochter der Gräfin Stachowala“ ist ein vornehmer Gesellschaftsroman, dessen Handlung aus dem Leben des polnischen Adels entnommen wurde. Zu bewegten hochdramatischen Bildern von seltenem Farbenspiel und Schönheit entwidelt sich das Schicksal des alten Adelsgeschlechtes derer von Stachowala. Die höchstspannende, geschickt inszenierte Handlung findet schließlich eine sehr befriedigende Beendigung, indem sich zwei edle Menschenherzen nach Sinne und Raum finden.

## Volkswirtschaft.

Freigabe des Frühgemüses. Aus Wien wird gemeldet: Das Ernährungsamt hat gestimmt, daß die Geos beim Einlängen von Frühgemüse von ihrem Nebenrahmrecht kein Gebrauch machen. Es kommt dies einer Freigabe des Handels mit Frühgemüse gleich.

Fertel-Höchstpreis-Aushebung. Die I. L. Statthalterei hat mit Gilligklett vom 1. Mai 1918 die Höchstpreise beim Ankauf von Ferteln nebst Kraft gesetzt.

Die Schuhkarte in Ungarn. Durch eine ungarische Ministerialverordnung wurde verfügt, daß von 15. Mai anfangen neue oder alte Schuhe den Konsumanten nur gegen Schuhkarten ausgefertigt werden dürfen. Preise zwischen 57 und 62 Kronen. Kinderschuhe 34.75 bis 58.80 Kronen.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Schlosser-Lehrplatz mit Verpflegung wird gesucht. Anfrage in der Berw. d. Bl. 4616

Gebt Milch, allenfalls Lebensmittel für echten Frisch. Anfrage in Berw. d. Bl. 4632

Welcher Herr wäre geneigt einem hübschen jungen Fräulein 300 R. zu leihen gegen monatliche Ratenzahlung. Unt. Kontoristin am Berw. d. Bl. 4641

Gebt echten Weingesäger für Friedensjagdpatronen, Kaliber 16. Anträge unter "Kaiser" an die Berw. d. Bl. 4648

## Realitäten

Ein Binshaus wird sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter "Binshaus" an Bw. d. B. 4086

Haus, Hengasse 3, samt Stallungen, großem Garten sofort zu verkaufen. Anfr. Brunnendorf, Bezietsstraße 17. 4598

Kleine Wirtschaft mit 1 bis 3 Joch Grund in der Nähe Marburgs zu kaufen gesucht. Oskar Pischmann, Feldpostassistent, Feldpostamt 95. 4556

Stockhohes Binshaus mit 14 Wohnungen sogleich zu verkaufen. Anträge in Bw. d. Bl. 4643

## Zu kaufen gesucht

Bugneß wird zu kaufen oder zu leihen gesucht. Anfrage Leitersberger Biegelwert. 4586

Hirschlederhose, gut erhalten, für kräftigen Durchein zwischen 15 und 16 Jahren für Lebensmittel zu tauschen gesucht. Anfrage Jema Kramer, Belitz a. D. 4660

Eine Kochhaarmatratze und 1 Handwagen oder Handkarren. Anfrage in Bw. d. Bl. 4658

Tafelbett zu kaufen gesucht. Anfrage in der Berw. d. B. 4584

Tischlächer werden zu kaufen gesucht. Anfr. Bw. d. B. 4663

Ein Stehspeigel zu kaufen gesucht. Adresse Bw. d. Bl. 4661

## Zu verkaufen

Feldpoststiel billig zu verkaufen bei Frau Radimil, Tegethoffstraße 36. 4634

Schreibmaschine, Modell Bildensdorfer Reisemaschine zu verkaufen. Reiserstraße 13, part. r. 4650

Feldgrauer Mantel, Friedensstuch, schwarze Feintkleider, zwei Blüser, ein Waffenrock preiswert abzugeben. Adresse Bw. d. B. 4642

Obstessig zu verkaufen. Botschaftenstraße 17. 4662

Gebrauchte Post-Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 4655

Benützte Damenschuhe Nr. 37 und ein brauner Reisekofferhut preiswert zu verkaufen. Anfrage in Berw. d. Bl. 4657

Echter Tagalhut lila zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 4656

Herrenfahrad, ein schwarzer Herrenrad u. ein Stahlbeamtden-Degen zu verkaufen. Anträge Franz Josefstraße 9 im Hof. 4659

Ein Drescherl, sehr guter Sänger wegen Überei billig zu verkaufen. Karlschwin 146, Leitersbergerstr. 4658

Pferd, 4jährig, 14 Faust hoch, Hengst, frisch, fehlerfrei um 3000 Kronen zu verkaufen. Irene Hoge, Deutschach bei Ehrenhausen. 4587

Büroschreibtisch, sehr groß, aus hartem Holz zu verkaufen. Karlschwin 140, Oelsfabrik. 4628

Herrenfahrrad zu verkaufen. Anfrage Thesen 83. 4627

Schönes Wagenpferd, Roppsche, amerikanischer Schlag, 7jährig, fehlerfrei, 174 Rmt hoch, sehr frisch und verlässlich, für Buch Zwecke sehr geeignet zu verkaufen. Ledersfabrik Unten Bobla Nachsl., Marburg. 4653

2 Fauteuil sind zu verkaufen. Brunnendorf, Werkstättenstraße 10.

Ein Jagdhund, 3 Monate alt, wird verkauft. Anfr. Karlschwin 142, neben Fabrik Wögerer. 4618

Kleiner Eisfelsen zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 4666

Neues Seidenkleid preiswert zu verkaufen für mittlere Statur. Erzherzog Eugenstraße 6, Tür 6.

Styria-Fahrrad mit Friedensgummi um 270 R. zu verkaufen. Langergasse 21, 2. Stock, Tür 6.

## Zu vermieten

Streng separiert möbl. Zimmer zu vermieten. Volksgartenstraße 6, parterre. 4503

Unmöbl. Zimmer sofort zu vermieten. Anfrage Bw. d. B. 4649

## Zu mieten gesucht

Wohnung, Zimmer und Küche Küche von einer Person zu mieten gesucht. Wohlstädtenstraße 30, 1. St.

## Stellengesuche

Weinkrämer zum aussieben der Wäsche ins Haus empfiehlt sich den Damen. Anfr. Bw. d. Bl. 4616

2 Fräulein, perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie bitten im Posten mit kleinem Aufgangsgehalt. Unter "A. H." an Bw. d. B. 4623

Gute Köchin sucht Posten zu 1 bis 2 Personen oder in einen Pfarrhof. Zuschriften unter "Köchin" an Berw. d. Bl. 4653

Für Bürger Schüler wird bis zum Schulabschluss in einer Gärtnerei Lehrplatz gesucht. Ges. Zuschriften unter "A. H." an B. d. B. 4644

## Offene Stellen

Pferdekuhle bei vieler Verpflegung für Holzholzfuhrwerk wird aufgenommen bei R. Trizzi in Wucern. 4610

Holzhafeiter werden sofort für Buchenholzschlägerung aufgenommen bei R. Trizzi in Wucern. Lebensmittelbereitung. 4609

Gesucht wird deutsches Fräulein zu einem häuslichen Buben. Briefliche Offerte Budapest IX. Illörn 59. Dr. Wöllisch Biros.

Holzschneider zum schneiden und holen gesucht. Säge ist im Haus. Anfrage Arndtgasse 2, 1. Stock.

Arbeiterin für Schneiderei wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Anfrage Damecnmode-Salon Armbruster, Bittringhofstraße 26. 4650

Fräulein, das schon in Stellung war, wird zu 8-12jähr. Kindern gesucht Guter Lohn, Verpflegung und Behandlung. Offerte mit Zeugnisschriften und Photographie an Frau Aurel Mohr in Nagybecskerek, Ungarn. 4634

Gepr. Kindergärtnerin für meinen 3jährigen Buben neben Stubenmädchen sofort gesucht mit gutem Gehalt, Verpflegung und Behandlung, Reisefestenvergütung. Offerte mit Zeugnisschriften u. Photographie an Sandor Béla, Budapest VI, Theresienring 29.

Bedienerin wird für vormittags aufgenommen Lohn 20 R., Frühstück und Mittageisen. Schillerstraße 26, Tür 6. 4664

## Verloren-Gefunden

Verloren weiße Spitz, geichert. Gegen gute Belohnung abzugeben Mühlgasse 10. 4531

Verloren Sonntag vormittag von der Franziskanerkirche bis zur Blumengasse goldenes Näharmband. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung im Geschäft M. Bidouc, Tegethoffstraße 28. 4612

Tüchtige Kontoristin

Stolte Korrespondentin, gute Rechnerin, an selbständige Arbeiten gewöhnt, wünscht ihren Posten ab 1. Juli, event. früher zu übernehmen.

Beste Referenzen. Ges. Zuschriften erbeten unter Berlitzsche Kraft 6365" an Rudolf Stoss, Wien, I. Seilerstraße 2. 4653

2 Fauteuil sind zu verkaufen. Brunnendorf, Werkstättenstraße 10.

# Marburger Bioskoptheater.

Tegettethostrasse Hotel Stadt Wien Hamerlinggasse

Lichtspieltheater I. Ranges. Besitzerin: Dr. Lina Gustin.

Von Mittwoch den 8. bis 14. Mai

**Das Rätsel von Bangalor :**

Indischer Liebesroman in 5 Akten mit Harry Riede in der Hauptrolle.

## Kaiser-Panorama.

ab 6. bis 13. Mai

## VENEDIG.

Unser Unternehmen ist weltberühmt!

**Korke!** Kaufgebrauchte Champagnerkörte, nicht gebrochene oder Kunst, zahlreiche für große 1 Krone, für Kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene Flaschenkörte 30 Kronen und für ebensolche Flaschenkörte 15 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. Kaufe neue Körte gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. Emil Kassirer, Korkfabrik, Budapest. 5881

## Wiesen zu pachten gesucht.

Ges. Anträge an die f. u. f. Apparitionierungskommission Marburg, Neuburggasse 7. Teleph. 223.



## Getreide-Schrotmühlen

Unsere Orig. Getreide-Handmühlen eignen sich vorzüglich zum Grobschrotzen und Feinmahlen jeder Getreidegattung. Sind von einfacher, jedoch dauerhafter Ausführung, auswechselbare Mahlscheibe aus gehärtetem Material und auch bei ständiger Benutzung unverwüstlich. 4582

Mit Handkurbel K 100.— Mit Schwungrad K 110.— Händler Rabatt. — Vertreter und Vermittler gesucht. — Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Künzel & Wagner, Wien, Margaretenstr. 100.

## SCHWEFEL

kristallisiert in Stücken 98—100°

### SCHWEFELPULVER 80—90°

lieft prompt

### LUKACS & MEITNER

Asphaltwerke, Fabrik für Dachpappe und chemische Produkte.

4523

Firmainhaber:

**LUDWIG LUKACS, BUDAPEST**  
V., Dorottya-utca 6/a, IV. Stock 50. Telefon: 170—60.

## Werkführer

für eine größere Maschinen- und

Bauabschafferei Untersteiermark,

welcher sämtliche in dieses Fach

einschlägigen Arbeiten verfügt,

wird unter sehr günstigen Bedin-

gungen aufgenommen. Adresse in

der Berw. d. Bl. 4637

Ein anständiges

## Mädchen für alles

mit Kochen wird nach Budapest

gesucht. Adresse Anna v. Sandor,

Budapest, Fehervaristrasse 14,

3/32. 4635

Sehr guten

## Obstmost

500 Sektoliter zu verkaufen. 120

Sektolit. Weiß- und Schilderwein

auch part entweile.

M. Wilcher, Graz, Annenstraße 61. 4542

## Stadtkino im Stadttheater.

Nur noch heute und Donnerstag

3. Maischlager

Hella Moja, die bildschöne Kinodiva in

## Die Todter der Gräfin Stradiowka.

hochinteressantes Cuckold-Theater in 4 Akten mit Hella Moja in der Hauptrolle.

Er — oder — Er, tödlicher Filmstreit.

• Täglich halb 7 und halb 9 Uhr Vorstellungen.

## KORKE

gebraucht, nicht gebrochen und nicht gerissen, pro Kilo bis K 36. Champagner-Naturkorke, lange, nicht gebrochen, (keine Kunstkorke), pro Stück . . . . . K 1.

Neue Flaschenkörte pro Kilo . . . . . K 75. kauft gegen Bemusterung per Nachnahme

Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

## Binder-Werkstätte

sowie dazugehörigen Hofraum zu pachten gesucht. Anfrage in der Berw. d. Blattes. 3341

## Krapina-Töplitz

heilt Glotz Rheuma

(Kroatien)

Auskunft u. Prospekte gratis. Gute Verpflegung gesichert.